

Erweiterung von Sicherheits- und Handelspolitik: Japanische Außenpolitik 2015/2016

Wilhelm Vosse

Broadening of Security and Trade Politics: Japanese Foreign Policy 2015/2016

In the first three years of his administration, Prime Minister Abe has achieved more fundamental and influential reforms to Japan's security and trade policies than most post-Cold War predecessors. The most significant change between mid-2015 and mid-2016 has certainly been the passing of the security legislation in the Japanese Upper House, in September 2015, which now enables Japan to participate in so-called measures of collective self-defense. In the same period, Japan has intensified its security and diplomatic relations with partners in the Asia-Pacific region, such as Australia, the Philippines, and Vietnam, as well as India, but also with the United Kingdom. While Japan's relations with the Republic of Korea have seen some improvement, and recognition of Japan's responsibility for the so-called comfort women, relations with the People's Republic of China are still dominated by mistrust and territorial dispute. An important achievement of Japan's international trade relations was the conclusion of the negotiations of the Trans-Pacific Partnership Agreement, in September 2015, and its signing in February 2016. This article analyzes the developments of Japan's most important bilateral relations, as well as its security, trade, and development policy between 2015 and 2016.

1. Überblick

In den ersten drei Jahren seiner Regierungszeit hat es Premierminister Abe geschafft, die sicherheits- und handelspolitische Rolle Japans grundsätzlicher und einschneidender auszuweiten als alle Regierungen seit dem Ende des Kalten Krieges. Die wichtigste sicherheitspolitische Änderung seit der zweiten Jahreshälfte 2015 ist dabei zweifellos die Zustimmung des Oberhauses zum Sicherheitspaket, das es Japan durch eine Re-Interpretation des Artikels 9 nunmehr erlaubt, an sogenannten kollektiven Verteidigungsmaßnahmen vor allem in Kooperation mit den US Truppen teilzunehmen. Die Abe-Regierung hat aber auch ihre Beziehungen zu anderen Partnerstaaten der USA, insbesondere zu Australien und Indien, sowie einigen ASEAN-Mitgliedsstaaten wie den Philippinen und Vietnam durch sicherheits- und militärpolitische Komponenten weiter intensiviert. Bereits vor seinem Amtsantritt hatte Abe auch gegen Widerstand aus den eigenen Reihen und vieler Bauern angekündigt, dass Japan den Verhandlungen zum Transpazifischen Partnerschaftsabkommen (TPP) beitreten werde, was Japan 2013 tat. Die Verhandlungen kamen im September 2015 zu einem Abschluss und das Verhandlungsdokument wurde im Februar 2016 unterzeichnet. Die japanische Regierung beabsichtigt, das TPP im Herbst 2016 durch das Parlament zu ratifizieren. Insgesamt konnte Japan in den Jahren 2015 und 2016 seine internationale Rolle weiter ausbauen, was im Folgenden im Detail dargestellt wird.

2. Bilaterale Beziehungen

2.1 USA

In Bezug auf Japans nationale Sicherheit bleiben die Beziehungen zu den USA weiterhin die wichtigsten. Viele Experten und Kritiker japanischer Politik haben diese enge Verflechtung besonders seit 1960 kritisiert, aber diese Kritik an dieser einseitigen Abhängigkeit Japans von den USA hat in den Jahren seit der Amtsübernahme Abes im Dezember 2012 noch zugenommen (Hughes 2015; Yo-Jung Chen 10.12.2015). Selbst der Verteidigungsexperte und LDP-Politiker Shigeru Ishiba dachte laut über eine Revision des einseitigen Sicherheitspakts nach und forderte mehr Engagement Japans (*Japan Today* 07.05.2016).

Auch von Seiten der USA konnte man im letzten Jahr mehr Kritik an der einseitigen Sicherheitspartnerschaft hören. Präsident Obama hatte Japan, aber auch einige europäische Staaten, inoffiziell als Trittbrettfahrer bezeichnet, der republikani-

sche Präsidentschaftskandidat Donald Trump hat gar den US-Japan-Sicherheitsvertrag in Frage gestellt (Preble 20.03.2016).

Symbolisch wurde dieses ein weiteres Mal verdeutlicht, als Shinzō Abe im Oktober 2015 als erster amtierender japanischer Premierminister einen US-amerikanischen Flugzeugträger, den USS Ronald Reagan, im Hafen von Yokosuka besuchte (*JT* 18.10.2015). Bei seiner Rede betonte Abe die Bedeutung von freien und sicheren Seewegen. Zwischen dem 16. und 25. November 2015 nahmen dann 25 MSDF-Schiffe an einem Marinemanöver mit über 7000 Marinesoldaten der Siebten US-Flotte und dem Flugzeugträger teil, das erste Manöver, nachdem das japanische Parlament im September 2015 einer Reihe von Verteidigungsgesetzen zugestimmt hatte (s. Abschnitt zur Verteidigungspolitik) (*NAR* 26.11.2015).

Am 19. November 2015 trafen sich Obama und Abe zu einem kurzen Gipfeltreffen in Manila, bei dem Obama die Verabschiedung der japanischen Sicherheitsgesetze im September 2015 als weiteren wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit insbesondere bei der Sicherung der Seewege in Asien bezeichnete. Weitere Themen waren unter anderem die Bedeutung des Abschlusses der TPP-Verhandlungen sowie die Sicherheitslage in Asien, insbesondere die einseitigen Maßnahmen Chinas, die Freiheit der Seewege im Südchinesischen Meer und die Gefahren der nordkoreanischen Bewaffnung (MOFA 2015a). Im April 2016 war die Ratifizierung des TPP im amerikanischen Parlament und von Obamas Nachfolger im Amt des US-Präsidenten nicht mehr so sicher. In einem Interview für das Wall Street Journal verteidigte Abe daher nachdrücklich die Bedeutung des TPP und die Bedeutung der US-japanischen Zusammenarbeit für die regionale Sicherheit Ostasiens (*JT* 06.04.2016).

Am 22. Januar 2016 unterzeichneten die USA und Japan einen Vertrag zur Fortsetzung der amerikanischen Militärbasen in Japan. Japan erklärt sich darin bereit, seine Unterstützungszahlungen für die kommenden fünf Jahre auf 946 Milliarden Yen zu erhöhen (bisher 933 Milliarden Yen) (*JT* 22.01.2016). Beim Gipfeltreffen Obamas und Abes am Rande des G7-Gipfels in Ise-Shima, Japan, sprachen beide ein weiteres Mal über die Sicherheitslage in Ostasien und das Waffenprogramm Nordkoreas sowie Abes Vision eines Mega-Freihandelsabkommens für Ostasien unter Einbezug des TPP (MOFA 2016a).

Den symbolischen Höhepunkt der bilateralen Beziehungen in diesem Jahr war der Besuch Präsident Obamas in Hiroshima am 27. Mai 2016, der erste eines amtierenden US-Präsidenten. Bereits im Vorfeld des Besuchs gab es wochenlange Spekulationen, ob Obama tatsächlich Hiroshima besuchen und was er dort sagen würde. Kaum jemand in Japan hatte offen eine eindeutige Entschuldigung

gefordert, die es auch nicht gab. Stattdessen sprach Obama in seiner Rede allgemein über »unsere Verantwortung« für das, was am 6. August 1945 geschehen war, er gedachte der Opfer, umarmte im Anschluss einige von ihnen, und sprach von der Hoffnung auf eine Welt mit weniger Nuklearwaffen (*JT* 26.05.2016, MOFA 2016b).

2.2 China

Das Verhältnis zwischen Japan und der VR China blieb auch 2015 und 2016 wegen der Territorialstreitigkeiten um die Senkaku Inseln, des chinesischen Baus künstlicher Inseln mit Landebahnen im Südchinesischen Meer, des Ausbaus seiner militärischen Infrastruktur und des insgesamt aggressiver erscheinenden Auftretens Chinas sowie Japans engerer Zusammenarbeit mit den USA weiter schwierig. Immer wieder dringen chinesische Marineboote oder Schiffe der Küstenwache in japanische Hoheitsgebiete insbesondere um die Senkaku Inseln oder um Okinawa ein. Darüber hinaus gibt Japan an, dass es etwa zwischen April und Juni 2016 199 Mal ASDF-Flugzeuge gegen mutmaßliches Eindringen chinesischer Flugzeuge durch einen Alarmstart in die Luft bringen musste. In den drei Monaten davor war das 198 Mal der Fall (*JT* 05.07.2016). Seit dem kurzen Zusammentreffen des chinesischen Präsidenten Xi und Premierminister Abe am Rande des APEC-Gipfels in Beijing 2014 haben sich beide bisher zu keinem bilateralen Staatsbesuch getroffen.

Als wichtigste Ebene der Zusammenarbeit bleiben daher nur die Treffen der Außenminister im August und November 2015 sowie im April 2016. Beim Treffen der Außenminister Kishida und Wang Yi am Rande des ASEAN-Gipfels merkte Kishida an, dass China offensichtlich weiterhin eine skeptische Haltung gegenüber Japan habe, Japan aber weiterhin an der Intensivierung und dem Ausbau der Beziehungen zum gegenseitigen Vorteil interessiert sei, was Wang wohlwollend zur Kenntnis nahm. Kishida mahnte an, dass China seine provokanten Aktionen im Ostchinesischen Meer einstellen solle und zu einem Dialog auf Basis der Vereinbarung der gemeinsamen Nutzung der Ressourcen von Juni 2008 zurückkehren sollte. Außenminister Wang erwiderte, dass Japan aufhören solle, China in Bezug auf die Lage im Ostchinesischen Meer ständig zu kritisieren, woraufhin Kishida erwiderte, dass Japan nur an einer friedlichen Lösung in Kooperation mit der internationalen Staatengemeinschaft interessiert sei. Wang ermahnte Kishida auch dazu, dass Japan seine historische Verantwortung endlich anerkennen und Premierminister Abe in seiner Rede zum 70. Jahrestages des Kriegsendes eindeutig Stellung beziehen sollte (MOFA 2015b). Beide Seiten bestätigten letzten Endes die altbekannten Positionen,

ohne zu einem Fortschritt zu gelangen. Beim nächsten Treffen der Außenminister und dem Gipfeltreffen zwischen Abe und dem chinesischen Premierminister Li Keqiang am Rande des Trilateralen Gipfels Japan-China-Südkorea am 1. November 2015 wurde diese Position ein weiteres Mal wiederholt, ohne zu weiteren Ergebnissen zu führen (MOFA 2015c).

Auch bei einem weiteren Gespräch zwischen Außenminister Kishida und seinem chinesischen Amtskollegen Wang sowie Premierminister Li Keqiang am 30. April 2016 in Beijing wurden diese Fragen ein weiteres Mal offen diskutiert und die besondere Bedeutung des Handels und des Studentenaustausches betont, ohne dass es zu Annäherungen in diesen Fragen kam (MOFA 2016c). Das einzige konkrete Ergebnis war die Visaerleichterung für Chinesen, die Japan besuchen wollen (MOFA 2016d).

2.3 Südkorea

Das Verhältnis zwischen Japan und Südkorea stand seit dem Amtsantritt von Premierminister Abe unter anderem wegen dessen Infragestellung der japanischen Verantwortung für die sogenannten Trösterfrauen und des damit einhergehenden negativen gegenseitigen Images auf keiner guten Basis. Seit dem Amtsantritt Abes und Parks haben sich die beiden bisher nur am Rande von tri- und multilateralen Gipfeln, nicht aber bei einem bilateralen Staatsbesuch getroffen. Das hat sich auch zwischen Mitte 2015 und Mitte 2016 nicht geändert. Umso wichtiger sind daher die relativ regelmäßigen Treffen auf Minister- und Bürokratenebene.

Die beiden Außenminister, Kishida und Yun Byung-se, treffen sich etwa alle zwei bis drei Monate. Bei ihren Gesprächen am 6. August 2015 in Malaysia vereinbarten sie, die Streitigkeiten und Unstimmigkeiten der beiden Länder 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs endlich aus dem Weg zu räumen (MOFA 2015d). Am Rande des Trilateralen US-Japan-Südkorea Außenministertreffens am 1. Oktober 2015 in Seoul erläuterte Kishida seinem Amtskollegen Byung-se die neuen japanischen Sicherheitsgesetze und betonte die Hoffnung, dass Südkorea und Japan in Zukunft enger in Sicherheitsfragen zusammenarbeiten würden. Byung-se betonte die Hoffnung, dass beide Seiten die unterschiedlichen Ansichten zu den sogenannten Trösterfrauen bald aus dem Weg räumen können (MOFA 2015e, 2015f).

Am 4. August 2015 hatte es bereits das erste Arbeitstreffen zu Verteidigungsfragen seit März 2013 gegeben, auf dem Japan sein im Juni 2015 auf den Weg gebrachtes Gesetzespaket zur Verteidigungspolitik vorstellte (*JT* 04.08.2015). Kurz nach der Verabschiedung der Gesetze trafen sich der japanische Verteidigungsminister Gen

Nakatani und sein südkoreanischer Amtskollege Han Minkoo vom 20.–22. Oktober 2015 zum »Japan-ROK Defense Ministerial Meeting« in Seoul, wo sich beide über Fragen der regionalen Sicherheit austauschten (MOD 2015a). Dass das Treffen überhaupt stattfand, ist bereits ein Erfolg, man muss aber noch abwarten, ob Südkorea seine Zurückhaltung in Bezug auf die Unterzeichnung eines Vertrags zur gegenseitigen Wartung von militärischer Infrastruktur zustimmt (YS 23.10.2015), was ein wichtiger nächster Schritt der Zusammenarbeit wäre.

Weitere Indizien für die Verbesserung des Verhältnisses der beiden Länder war die Tatsache, dass ein südkoreanischer Zerstörer (Dae Jo Yeong) an einem Marine-Manöver der MSDF in der Bucht von Sagami in Kanagawa teilnahm (NAR 19.10.2015), sowie die Installation einer direkten Kommunikationsverbindung zwischen den beiden Verteidigungsministerien im Juni 2016, um im Notfall schnell reagieren zu können (*Japan Today* 05.06.2016).

Am 2. November 2015 traf sich Premierminister Abe mit der südkoreanischen Präsidentin Park am Rande des Trilateralen Gipfels mit China zu einem längeren Gespräch in Seoul. Neben dem Treffen der beiden Regierungsführer wurde auch in Fachgruppen über bilaterale Themen, wie etwa dem Umgang mit den sogenannten Trösterfrauen, im Detail diskutiert, was gerade im 50. Jahr des Normalisierungsabkommens der beiden Länder besonders wichtig erschien (MOFA 2015g). Abe und Park einigten sich, gerade in Fragen der Sicherheit im Südchinesischen Meer, in Reaktion zur Aufrüstung Nordkoreas, wie dem trilateralen Handelsabkommen mit der VR China enger zusammen zu arbeiten.

Nach dem Treffen der beiden Außenminister Kishida und Yun am 28. Dezember 2015 zum Thema der sogenannten Trösterfrauen machte Kishida eine wichtige Stellungnahme im Namen der japanischen Regierung. (1) Die Beteiligung des japanischen Militärs war ein schwerwiegender Affront gegen die Ehre und Würde vieler koreanischer Frauen und die japanische Regierung ist sich ihrer schweren Verantwortung vollends bewusst. (2) Die japanische Regierung will sich aufrichtig der Frage der Aufarbeitung widmen und sich durch einen Fond auch finanziell an der Linderung der psychologischen Folgen für die Frauen beteiligen. (3) Die japanische Regierung betrachtet damit diese Frage als abschließend gelöst, und die gegenseitige Kritik sollte damit beendet werden. Der koreanische Außenminister nahm die Erklärung und Entschuldigung der japanischen Regierung an und beteuerte, dass sich die südkoreanische Regierung um eine Einigung um die Zukunft des Status der sogenannten Trösterfrauen vor der japanischen Botschaft in Seoul kümmern wolle (MOFA 2015h, 2015i).

Die USA würden es sehr begrüßen, wenn Japan und Südkorea in Zukunft noch wesentlich enger zusammenarbeiten und eventuell sogar eine Allianz eingehen

würden (Wicker 24.02.2016). Beim trilateralen US-Japan-Südkorea-Gipfel vom 31. März bis 1. April 2016 in Washington betonte Obama die gemeinsamen Werte der drei Länder und die Bedeutung weiterer Schritte der Zusammenarbeit in Anbetracht der bedrohlicheren Sicherheitslage in Nordostasien. Präsidentin Park betonte die Bedrohung durch das nordkoreanische Atomwaffenprogramm und Sanktionen gegen Nordkorea, und Abe unterstrich die gemeinsame Verantwortung der drei Nationen für Frieden und Sicherheit in Nordostasien und das gemeinsame Vorgehen gegenüber Nordkorea (MOFA 2016e; The White House 31.03.2016).

2.4 Nordkorea

Nordkorea bleibt wegen seiner Unberechenbarkeit eines der schwerwiegendsten Sicherheitsprobleme in Nordostasien. Am 6. Januar 2016 hatte die nordkoreanische Regierung verkündet, dass man eine Wasserstoffbombe getestet habe. Obwohl es einige Zweifel an dieser Aussage gab und einige eher von einem Nukleartest ausgingen, reagierte Japan und die Weltgemeinschaft mit scharfer Kritik. Der japanische Außenminister Kishida sagte am 6. Januar 2016 in seiner Pressekonferenz, dass dieses eine klare Verletzung von UN Resolutionen und der gemeinsamen Vereinbarung der Sechs-Staaten-Konferenz von 2005 sei. Japan wolle umgehend den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zu einer Stellungnahme drängen (MOFA 2016f). Im Februar verkündete die japanische Regierung, dass man die Sanktionen gegenüber Nordkorea weiter verschärfen werde. Unter anderem kündigten sie an, Reisen von Nordkoreanern von und nach Japan sowie Reisen von Japanern nach Nordkorea zu verbieten und den Geldverkehr zwischen den Staaten auf 100,000 Yen zu beschränken (MOFA 2016g).

Am 3. März 2016 begrüßte Premierminister Abe die Verabschiedung der UN-Resolution 2270 als Reaktion auf den Test vom Januar 2016, der die Wirtschaftssanktionen gegen Nordkorea noch einmal verschärft. Japan ist zu diesem Zeitpunkt ein nicht-ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats (MOFA 2016h).

Nordkorea ließ sich jedoch weder von Sanktionen noch der Verurteilung der internationalen Staatengemeinschaft von weiteren Raketentests abbringen. Am 22. Juni 2016 zündete Nordkorea eine weitere Mittelstreckenrakete bis auf eine Höhe von 400 km über Japan, bis sie danach ins Meer stürzte. Japan reichte umgehend einen Protest dagegen ein (MOFA 2016i). Trotz jahrelanger Sanktionen gegen Nordkorea deutet die Höhe und Reichweite dieses Raketenversuchs darauf hin, dass Nordkorea in seiner Raketentechnologie große Fortschritte gemacht hat (*Reuters* 22.06.2016).

2.5 ASEAN

Die Rolle der ASEAN-Gemeinschaft hat in den letzten Jahren eher abgenommen. Japan hat daher seine strategischen Beziehungen vor allem mit Ländern wie den Philippinen, Vietnam und zu einem geringeren Maße auch Indonesien weiter ausgebaut. Um das Vertrauen unter den ASEAN- und ARF-Mitgliedsstaaten weiter auszubauen und Misstrauen abzubauen, hat der japanische Außenminister Kishida am 6. August 2015 auf dem ASEAN- und ARF-Gipfel in Malaysia die anstehenden Veränderungen der japanischen Sicherheitsgesetze erläutert (s. Abschnitt zur Sicherheitspolitik). Er machte darüber hinaus die Sorge über die Entwicklungen im Südchinesischen Meer deutlich, die viele der Mitglieder teilten (MOFA 2015j).

2.6 Russland

Während das Verhältnis zwischen Europa und Russland seit dessen Annexion der Krim-Halbinsel und der russischen Unterstützung des Assad-Regimes in Syrien in den letzten Jahren sehr angespannt ist, versucht Japan und insbesondere Premierminister Abe das Verhältnis zwischen Japan und Russland nicht allzu sehr darunter leiden zu lassen. Zum einen hat Japan weiterhin ein Interesse daran, die Frage der vier von Japan beanspruchten Kurilen-Inseln zu lösen und einen Friedensvertrag mit Russland abzuschließen, zum anderen ist Japan weiterhin sehr von Gaslieferungen aus Russland abhängig.

Im August 2015 besuchte der russische Premierminister Medwedew nach 2012 zum zweiten Mal eine der von Japan beanspruchten Inseln nördlich von Hokkaidō (Etorofu), was in Tōkyō einmal mehr Kritik auslöste (*JT* 22.08.2015). Dieses Thema wurde dann vom japanischen Außenminister Kishida bei seinem offiziellen Treffen mit dem russischen Außenminister Lavrov am 21. September 2015 in Moskau ein weiteres Mal diskutiert. Beide Seiten betonten, dass man zu diesem Thema als auch zu Fragen der Wirtschaftsbeziehungen, des Fischfangs und des Austausches von Studenten im Dialog bleiben wolle (MOFA 2015k). Während die meisten westlichen Regierungen direkte Gespräche mit dem russischen Präsidenten Putin weitestgehend vermeiden, trafen sich Putin und Abe am 15. November 2015 zu einer kurzen Unterredung am Rande des G20-Gipfels in Antalya, Türkei. Auch hier betonte Abe die Bedeutung eines Friedensvertrages und einer Einigung über die Kurilen-Inseln (MOFA 2015l). Abe hat seit seiner ersten Amtszeit 2007 ein besonderes Interesse daran, Japans Gebietsansprüche zu festigen, und in diesem Zusammenhang spielen die vier nördlichen Inseln und ein möglicher Friedensvertrag eine

große Rolle. Bei einem weiteren Treffen der beiden Außenminister am 15. April 2016 in Tōkyō betonten beide Seiten zum wiederholten Mal die Bedeutung eines Friedensvertrages. Darüber hinaus betonte Kishida aber auch die Notwendigkeit der Einhaltung des Minsker Abkommens über die Ukraine (MOFA 2016i).

Am 7. Mai 2016 trafen sich Abe und Putin beim dreistündigen japanisch-russischen Gipfel in Sochi, Russland. Ein weiteres Mal betonten Abe und Putin, dass man die Verhandlungen zu einem Friedensabkommen nun intensivieren und sich vom klassischen Lagerdenken verabschieden wolle, und man neben den bilateralen Beziehungen auch geostrategische Faktoren berücksichtigen sollte (MOFA 2016j). Japan ist inzwischen fast das einzige westliche Land, mit dem Russland weiterhin Verhandlungen führt. Putin nutzt dabei die Bedeutung der nördlichen Territorien für Abe, aber auch die energiepolitische Abhängigkeit Japans von Russland. Während Russland mit Japan verhandelt und dem Westen damit zeigt, dass es eine Außenpolitik außerhalb der Ukraine-Krise hat, dringen russische Zerstörer am 8. Juni 2016 in japanisches Territorium um die Senkaku-Inseln ein. Zum Grund gab es widersprüchliche Theorien, die bedrohlichste wäre eine geostrategische Zusammenarbeit zwischen China und Russland (*FT* 22.06.2016). Territorialkonflikte werden wohl auch weiterhin zu Spannungen um die östlichen und nördlichen Gebiete der japanischen Hauptinseln führen.

2.7 Australien

Australien hat sich während des letzten Jahrzehnts zum wichtigsten Partner Japans im asiatisch-pazifischen Raum entwickelt. Politisch wird dieses an den seit dem Abschluss des »Strategischen Partnerschaftsabkommens« im Jahr 2007 etwa jährlich abgehaltenen 2 plus 2 oder strategischen Partnerschaftsgipfeln der beiden Außen- und Verteidigungsministern deutlich, und militärisch an den inzwischen regelmäßig stattfindenden Militärübungen, zum Teil zwischen den Truppen der beiden Länder, zum Teil zusammen mit Truppen anderer befreundeter Staaten, wie etwa Indien und natürlich den USA. Ein Beispiel ist das im Juli 2015 im Norden Australiens abgehaltene Manöver Talisman Saber, an dem neben 40 GSDF-Offizieren Truppen aus Australien, Indien und den USA teilnahmen (*AS* 12.07.2015; *JT* 08.07.2015).

Im September 2015 wurde der australische Premierminister Tony Abbott, der bis dahin sehr eng mit Abe zusammengearbeitet hatte und an einer Intensivierung der beiderseitigen Beziehungen interessiert war, von Malcolm Turnbull, der aus der Wirtschaft kommt und als Pragmatiker angesehen wird, abgelöst. Japan war zu-

nächst darüber besorgt, ob das enge Verhältnis, das zwischen Abbott und Abe bestand, weiter intensiviert werden würde. Turnbull machte aber schnell deutlich, dass auch ihm an einem weiteren Ausbau der Beziehungen liegt (NAR 18.09.2015). Am 30. September 2015 trafen sich beide Außenminister, Kishida und Julie Bishop, in New York. Bishop betonte dabei, dass der Wechsel in der Regierung keinen Einfluss auf das Verhältnis der beiden Länder haben wird (MOFA 2015m). Am 14. November 2015 trafen sich dann Abe und Turnbull zum ersten Mal persönlich zu einem kurzen Gipfeltreffen am Rande des G20-Gipfels in Antalya, Türkei, bei dem es um den Ausbau der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit, die angespannte Situation im Ost-Chinesischen Meer und die beiderseitigen Beziehungen mit China ging (MOFA 2015n).

Als einen wichtigen nächsten Schritt der engeren militärpolitischen Zusammenarbeit betrachtete Japan den möglichen Verkauf von japanischen U-Booten im Wert von AU\$ 50 Milliarden. Im November 2015 reichte Japan seine Bewerbung zu diesem Auftrag ein, für den sich auch das deutsche Unternehmen Thyssen Krupp sowie DCNS aus Frankreich bewarben (JT 20.11.2015). Lange Zeit sah es dann so aus, als ob Japan der klare Favorit im Rennen um diesen wichtigen Auftrag sei. Er hatte die Unterstützung der USA, die darin einen wichtigen Beitrag seiner ostasiatischen Militärdoktrin sah (FT 08.02.2016), auf der anderen Seite warnte China vor diesem Deal (Reuters 18.02.2016). Dieses ist von Bedeutung, da China einer der wichtigsten Handelspartner Australiens ist und es auch in Australien durchaus kritische Stimmen gegen diese Zusammenarbeit gibt (Cook und Wilkins 2015; McCarthy und Song 2015; Pollmann und Tidwell 2015; Tatsumi 2015; Wilkins 2015). Am 26. April 2016 verkündete die australische Regierung dann jedoch, dass der AU\$ 50 Milliarden Auftrag an das französische Konsortium DCNS und nicht nach Japan geht. Die japanische Regierung war natürlich sehr enttäuscht von dieser Entscheidung, PM Turnbull betonte aber, dass die Entscheidung die engeren sicherheitspolitischen Beziehungen der beiden Länder in keiner Weise schwächen würde (*The Australian* 26.04.2016).

Vor der Entscheidung hatten sich die japanische und die australische Seite bei 2 plus 2 Treffen der Außen- und Verteidigungsminister am 23. November 2015 in Sidney getroffen (MOFA 2015o) in dem viele der gemeinsamen Interessen und Bedrohungen im ostasiatisch-pazifischen Raum zur Rede kamen (*Lowy Interpreter* 23.11.2015; MOFA 2015). Turnbull und Abe trafen sich dann am 18. Dezember 2015 wieder in Tōkyō, wo in der gemeinsamen Erklärung die nächsten Schritte der wirtschaftlichen, verteidigungspolitischen und regionalen Zusammenarbeit aufgelistet wurden (MOFA 2015q). In diesem Zusammenhang werden auch immer wieder die gemeinsamen Werte der beiden Länder betont (YS 18.12.2015, 21.12.2015).

2.8 EU

Die EU-Japan-Beziehungen sind stabil, haben sich 2015 und 2016 aber kaum weiterentwickelt. Im Kern der Zusammenarbeit stehen seit einigen Jahren die Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen und einem sogenannten strategischen Partnerschaftsabkommen (Japan-EU Strategic Partnership Agreement, SPA). Am 13. Juli 2015 fanden dazu die neunte, am 19. Oktober 2015 die zehnte und am 23. März 2016 die elfte Verhandlungsrunde statt. Am 15. Mai 2016 fand die bereits 16. Verhandlungsrunde zum EU-Japan-Freihandelsabkommen statt. Da die Verhandlungen geheim sind, lässt sich bisher kaum voraussehen, wann die Verhandlungen abgeschlossen werden können. Am 25. Juni 2016 haben Vertreter Japans und der EU in einer gemeinsamen Erklärung angekündigt, dass die Verhandlungen jetzt zügig vorangetrieben werden sollen, um sie möglichst bis Ende 2016 zu einem Abschluss zu bringen (European Council 26.05.2016). Nach dem Beschluss Großbritanniens vom Juni 2016, aus der EU auszutreten, als auch angesichts des zunehmenden Widerstands in der Bevölkerung gegen Freihandelsabkommen können sich die Verhandlungen und deren Ratifizierung jedoch weiter verzögern, wenn sie überhaupt zum Abschluss geführt werden.

Unter den EU-Staaten ist Großbritannien in Bezug auf sicherheitspolitische Belange Ostasiens und Japans das Land, das bisher das größte Engagement gezeigt hat (JT 08.08.2015; NAR 08.08.2015; Vickers und Summers 13.07.2015). Frankreich hat begrenztes und Deutschland kaum Interesse an einer tieferen sicherheitspolitischen Zusammenarbeit mit Japan. Nach der Verabschiedung der neuen Sicherheitsgesetze im September 2015 beglückwünschte der britische Außenminister Philip Hammond Premierminister Abe zu seinem Erfolg und sagte, dass Japan damit in der Lage ist, eine größere internationale Verantwortung zu übernehmen (NAR 20.09.2015).

Am 8. Januar 2016 verkündeten die Außen- und Verteidigungsminister Japans und Großbritanniens nach ihrem zweiten 2 plus 2 Gipfel eine engere sicherheitspolitische Zusammenarbeit, wie etwa bei der gemeinsamen Entwicklung von Luft-Luft-Raketensystemen sowie gemeinsamen Militärmanövern. Der britische Verteidigungsminister Fallon betonte bei dieser Gelegenheit noch einmal, dass Japan der engste Sicherheitspartner in Asien sei. Großbritannien kündigte sogar an, Royal Air Force Eurofighter Typhoons zu gemeinsamen Übungen nach Japan zu entsenden (Defense News 08.01.2016; GUK 08.01.2016; MOFA 2016k). Nachdem es im britischen Referendum eine Mehrheit zum Austritt aus der EU gab, reagierte Tōkyō zunächst nervös. In seinem Statement zum sogenannten Brexit forderte Abe, die EU und Großbritannien sollten sich möglichst schnell über die nächsten Schritte einigen, um die Märkte zu beruhigen (PMOJ 24.06.2016). Der britische Außenminister

Hammond schrieb umgehend an seinen japanischen Amtskollegen Kishida, dass man alles tun werde, um die Lage zu beruhigen und dass die japanisch-britischen Beziehungen in keiner Weise unter der Entscheidung leiden werden (Foreign and Commonwealth Office 27.06.2016).

Deutschland hat seit jeher ein sehr gutes Verhältnis zu Japan, auch wenn die Bedeutung Japans (etwa 1,7 % der deutschen Exporte und 2,1 % der deutschen Importe ausmachen) gegenüber Chinas im letzten Jahrzehnt abgenommen hat. Beim kurzen Treffen der beiden Außenminister Kishida und Steinmeier am Rande des ASEM-Gipfels am 5. November 2015 wurde über die Lage in der Ukraine sowie den Zustrom der Flüchtlinge nach Deutschland gesprochen (MOFA 2015r). Neben diesen sprachen beide am 10. April 2016 in Hiroshima auch über ihre Zusammenarbeit mit Indien und Brasilien bis hin zu einer Reform des UN-Sicherheitsrates (MOFA 2016l).

Zur Vorbereitung des G7-Gipfels in Japan besuchte Abe Anfang Mai 2016 mehrere europäische Regierungschefs. Am 4. Mai 2016 traf er sich mit Bundeskanzlerin Merkel im Schloss Meseberg. Neben Weltwirtschaftsthemen und der Lage im Mittleren Osten betonte Abe ein weiteres Mal die gemeinsamen Werte. Merkel und Abe waren sich einig, sich beide jetzt nach der Verabschiedung der neuen Sicherheitsgesetzgebung mehr für den Erhalt von Frieden und Sicherheit einbringen zu wollen und in der G4-Gruppe auf eine Reform des UN-Sicherheitsrats hinzuarbeiten (MOFA 2016m).

2.9 Indien

Indien ist in den letzten Jahren und insbesondere unter Premierminister Abe zu einem weiteren wichtigen Partner Japans gerade in Bezug auf die Sicherung der Seewege geworden. In den letzten Jahren haben die beiden Marinekräfte daher regelmäßig an Seemanövern teilgenommen, wie etwa im Oktober 2015, als eine Fregatte der indischen Marine (INS Sahyadri) gemeinsam mit MSDF-Schiffen im Nordwest-Pazifik an der sogenannten Malabar Marineübung teilnahm. Es war bereits das vierte Mal, dass die japanische Marine an dieser Übung teilnahm (AS 16.10.2015; *Indian Express* 15.10.2015).

Während des Gipfeltreffens zwischen Abe und dem indischen Premierminister Modi am Rande des ASEAN-Gipfels bekräftigten beide daher, dass man die Sonderbeziehungen zwischen Japan und Indien zur globalen Partnerschaft weiter ausbauen wolle (MOFA 2015s). Die USA, als Partner Japans und Indiens, spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Abe und Modi teilen die Sorge, dass die Seewege im Südchinesischen Meer wegen der chinesischen Aufschüttung von Korallenatollen zum Bau von Landebahnen und Radareinrichtungen die Freiheit der

Seewege und die Flugrechte in der Region mittelfristig untergraben. Viele Beobachter betrachten die Ausweitung und Vertiefung der Sicherheitspartnerschaft der beiden Länder für ausgesprochen wichtig, da sie sowohl Japan als auch Indien mehr außen- und verteidigungspolitischen Spielraum verschaffen (Borah 09.12.2015; Deepak 10.12.2015; Ghosh 09.12.2015).

Bei Abes dreitägigem Staatsbesuch in Indien am 9. Dezember 2015 wurden unter anderem der Verkauf und die Installation eines Schnellzug-Systems in Indien und der Abschluss eines zivilen Nuklearabkommens vereinbart. Über das Abkommen zum Verkauf ziviler Nukleartechnologie wurde mehr als fünf Jahre verhandelt, da es in Japan lange Widerstand gegen den Verkauf gab, da Indien dem nuklearen Nichtverbreitungsabkommen nicht beigetreten ist und man sichergehen wollte, dass Indien die japanische Nukleartechnologie nicht für militärische Zwecke nutzt (*JT* 12.12.2015). Am 12. Dezember 2015 vereinbarten Japan und Indien dann aber das entscheidende Strategische Abkommen zur engeren wirtschaftlichen und strategischen Zusammenarbeit (Japan and India Vision 2025 Special Strategic and Global Partnership), das nunmehr die Grundlage für die bilaterale Zusammenarbeit bildet (Manning 13.12.2015; MOFA 2015t; *The Economist* 12.12.2015).

Bei ihrem nächsten Treffen am 2. April 2016 in New York aus Anlass des Nukleargipfels (Nuclear Security Summit) drückten Abe und Modi ihre Sorge über die gefährliche Entwicklung im Ost- und Südchinesischen Meer aus. Abe möchte darüber hinaus mit Indien hin zu einer atomwaffenfreien Welt arbeiten. Japan würde es gerne sehen, wenn auch Indien dem NPT und dem CTBT Abkommen beitreten würde (MOFA 2016n).

2.10 Afrika

Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich Japan durch das TICAD Programm an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Afrikas beteiligt. Am 1. September 2015 nahm Premierminister Abe persönlich am 3. Treffen der Japanisch-Afrikanischen regionalen Wirtschafts-Gemeinschaften (Japan-African Regional Economic Communities (RECs)) in New York teil. Er kündigte unter anderem an, dass der nächste TICAD Gipfel in Afrika stattfinden werde und Japan seine Infrastrukturinvestitionen in Afrika ausbauen werde (MOFA 2015u).

Nach dem Ausbruch des Ebola-Virus in Westafrika hat sich auch Japan an der Bekämpfung beteiligt. Japan hat sich in den Jahren 2015 und 2016 mit insgesamt 173 Millionen US Dollar an den Kosten der Bekämpfung beteiligt, und auch Testkits und Krankenfahrzeuge unter anderem nach Guinea geliefert (MOFA 2016o).

3. Politikfelder

3.1 Sicherheitspolitik

Nachdem das japanische Unterhaus mit der Mehrheit aus LDP und Kōmeitō am 15. Juli 2015 das sicherheitspolitische Gesetzespaket, das die Regierung als »Gesetz für Frieden und Sicherheit zur Gewährleistung von reibungslosen Gegenmaßnahmen zum Schutz von Frieden und Sicherheit Japans und der internationalen Gemeinschaft« bezeichnet, verabschiedet hatte, wurde es am 19. September 2015 auch vom Oberhaus verabschiedet (YS 19.09.2015). Das Gesetzespaket, das aus 11 zum Teil reformierten, zum Teil neuen Gesetzen besteht, erlaubt Japan, an Maßnahmen zur kollektiven Verteidigung teilzunehmen und sich insgesamt, so die offizielle Begründung, wesentlich aktiver in die Erhaltung von Frieden und Sicherheit einzubringen (PMOJ 2015).

Der Gesetzentwurf hatte den ganzen Sommer 2015 zu Protesten geführt. Am 1. September 2015 veröffentlichte die Japanische Rechtsanwaltsvereinigung mit über 36.000 Mitgliedern eine Liste mit 13.000 Unterschriften von zum Teil sehr renommierten Juristen gegen die Verabschiedung der Sicherheitsgesetze (AS 01.09.2015; JT 12.12.2015). Andere Quellen berichteten auch von kritischen Stimmen unter den Mitgliedern der SDF gegen die Gesetze (JT 26.08.2015, 18.09.2015). Kurz nach der Verabschiedung der Gesetze sank Abes Zustimmungsquote kurzzeitig auf 39,9 %, stieg aber in den Folgemonaten wieder an (JT 20.09.2015). Während die VR China erwartungsgemäß scharfe Kritik an den Gesetzen übte, erhielt Abe von den Regierungen in den Philippinen und einigen anderen Staaten Südostasiens, vor allem solchen, die unter der Zunahme des chinesischen Einflusses leiden, eher Zustimmung (Panda 21.09.2015; *The Economist* 26.09.2015). Sogar Südkorea steht den japanischen Sicherheitsgesetzen nach anfänglichem Zögern, im März 2016, begrenzt wohlwollend gegenüber (NAR 29.03.2015).

Einige Experten sprechen angesichts der Ausweitung des japanischen Engagements mit Partnern im asiatisch-pazifischen Raum und der EU, der Modernisierung des SDF, des japanischen Eintritts in den Handel mit Militärtechnologie und vor allem seiner wesentlich engeren Zusammenarbeit mit den USA nach der Revision der US-japanischen Verteidigungs-Richtlinien bereits von der Abe-Doktrin (Hughes 2015), die eventuell die Yoshida-Doktrin ablöst. Hughes (2015) kritisiert allerdings die zu enge Anbindung Japans an die USA, da dieses Japans Spielraum noch mehr einengt.

Der japanische Verteidigungsetat ist im Finanzjahr 2016 um weitere 0,8 % auf 4,86 Billionen Yen gestiegen, nachdem er bereits im Jahr 2014 und 2015 um 2,2 %

und 0,8 % angehoben worden war. Damit beendet die Abe-Administration den Trend der zurückgehenden Verteidigungsausgaben der DPJ-Regierungen. Obwohl der Verteidigungsetat damit immer noch unter der Marke von 1 % des Bruttoinlandsproduktes liegt, ist er inzwischen wieder fast so hoch, wie er 2003 (4,93 Billionen Yen) war. Der Verteidigungsetat wird 2015 und 2016 für die Verbesserung des Katastrophenschutzes, die Anschaffung von Amphibienfahrzeugen, Helikoptern, Frühwarnsystemen, zur besseren Ausstattung der Soldaten und zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den US-Truppen verwendet (MOD 2015b).

3.2 Handelspolitik

In den ersten Jahren nach der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 waren die japanischen Exporte von 65 Billionen Yen im Finanzjahr 2011 (April 2011 – März 2012) auf 63 Billionen Yen (2012) zurückgegangen. Nach der Amtsübernahme der Abe-Administration im Dezember 2012 und der Lockerung der Geldpolitik seit 2013 sind die Exporte im Finanzjahr 2014 auf 74,6 Billionen Yen angestiegen, im Jahr 2015 jedoch wieder leicht auf 74,1 Billionen Yen gesunken. Die Importe lagen im Finanzjahr 2012 noch bei 72 Billionen Yen, waren aber auch aufgrund des schwachen Yens und steigender Energieimporte bis 2014 auf 83,8 Billionen Yen angestiegen. Im Finanzjahr 2015 fielen die Importe auch aufgrund der schwachen Wirtschaftslage um 10 % auf 75,2 Billionen Yen. Nachdem das Außenhandelsdefizit 2013 auf einen historischen Höchstwert von 13,7 Billionen Yen angestiegen war, ist es aber wegen der gestiegenen Exporte im Finanzjahr 2015 wieder auf 1 Bill. Yen gesunken.

Wegen der gestiegenen Energieimporte wuchs das Außenhandelsdefizit insbesondere mit den ölexportierenden Ländern im Nahen Osten 2014 auf 10,8 Billionen Yen, fiel aber im Finanzjahr 2015 auf 5,4 Billionen Yen zurück. Nur das Außenhandelsdefizit mit der VR China stieg von 5,7 Billionen Yen (2014) auf 6,0 Billionen Yen im Finanzjahr 2015 (MOF 2016). Zwischen Januar und Mai 2016 sind die Importe noch einmal deutlich gesunken, so dass Japan für das erste Halbjahr 2016 einen Außenhandelsüberschuss von 1 Billion Yen erwarten kann. Damit kann Japan fünf Jahre nach der Dreifachkatastrophe wieder eine positive Handelsbilanz vorweisen.

Verhandlungen zu Freihandelsabkommen, insbesondere die Verhandlungen zum Transpazifischen Partnerschaftsabkommen (TPP) standen seit März 2013 im Mittelpunkt japanischer Handelspolitik. Nach zähen Verhandlungen im Frühherbst 2015 legten die Verhandlungsführer am 5. Oktober 2015 einen Entwurf vor, der am 4. Februar 2016 unterzeichnet wurde. Der nächste Schritt ist jetzt die Ratifizierung in den Parlamenten der beteiligten Länder, die sich noch als sehr schwierig heraus-

stellen könnte. Gerade im amerikanischen Kongress haben sich die kritischen Stimmen gegen die Handelspolitik der Obama Administration verschärft. Auch von der demokratischen Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton und mehr noch von ihrem republikanischen Herausforderer Donald Trump kann man starken Widerstand erwarten. Nach dem deutlichen Gewinn der Oberhauswahlen vom 10. Juli 2016 hat die Abe-Regierung die Absicht, im Herbst 2016 eine Entscheidung zum TPP im japanischen Parlament zu erreichen (*JT* 13.07.2016).

Des Weiteren verhandelt Japan seit März 2013 mit der EU das Japan-EU-Wirtschafts-Partnerschaftsabkommen (Japan-EU-EPA). Im April 2016 lief dazu die 16. Verhandlungsrunde. Alle Seiten bestätigen zwar Fortschritte in den Verhandlungen, da die EU aber gleichzeitig mit Japan auch über ein Strategisches Partnerschaftsabkommen verhandelt, die eine neue Grundlage der diplomatischen und sicherheitspolitischen Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan bilden wird, werden sich die Verhandlungen auch aufgrund der Brexit-Entscheidung in Großbritannien wohl noch weiter hinziehen. Am 25. Juni 2016 haben Vertreter Japans und der EU in einer gemeinsamen Erklärung angekündigt, dass die Verhandlungen jetzt zügig vorangetrieben werden sollen, um sie bis Ende 2016 zu einem Abschluss zu bringen (European Council 26.05.2016).

Daneben laufen aber auch die trilateralen Verhandlungen mit Südkorea und China weiter. Hierzu fanden die achte und neunte Verhandlungsrunde im September 2015 in Seoul und im Januar 2016 in Tōkyō statt, die zehnte im März 2016 in Seoul (MOFA 2015v, 2016p, 2016q), es wird aber vorläufig nicht mit einem Abschluss gerechnet.

Japan verhandelt seit 2012 mit Canada und Kolumbien, und seit November 2014 auch mit der Türkei, ohne dass man hier schnell mit Fortschritten rechnen kann. Details zum genauen Inhalt und dem Fortschritt der beiden Verhandlungen dringen nur selten an die Öffentlichkeit, da beide Seiten ihre jeweiligen Verhandlungspositionen nicht durch Indiskretionen schwächen wollen.

Am 26. und 27. Mai 2016 war Japan der Gastgeber des G7-Gipfels auf Ise-Shima. Unter anderem wurde dort die G7-Ise-Shima-Wirtschaftsinitiative verkündet, in der eine zurückhaltende und verantwortungsvolle Anwendung monetärer, fiskaler und struktureller Maßnahmen zur Wirtschaftsankurbelung vereinbart wurden. Für Japan bedeutet dieses, seine Politik der Währungsabwertung nicht auf Kosten anderer Länder unnötig fortzusetzen. Daneben einigte man sich auf eine engere Kooperation in der Migrationspolitik, Handelspolitik, Infrastrukturpolitik, Gesundheitspolitik, Korruptionsbekämpfung, beim Klimawandel und bei der Energiepolitik (MOFA 2016r).

3.3 Entwicklungspolitik

Zwischen 1996 und 2015 hatte sich das Entwicklungshilfebudget Japans von 1,1 Billionen Yen auf 542 Milliarden Yen in etwa halbiert. Nach nun fast zwei Jahrzehnten des Rückgangs ist das ODA-Budget für das Finanzjahr 2016 wieder um 1,8 % auf 551,9 Milliarden Yen gestiegen (MOFA 2016s).

Der Schwerpunkt der japanischen Entwicklungshilfepolitik hat sich bereits seit der ODA-Charta 2003 und noch weiter durch die ODA-Charta 2015 in Richtung »strategischer Entwicklungshilfe« als Bestandteil des sogenannten proaktiven Pazifismus der Abe-Administration entwickelt (Vosse 2015). Schwerpunkte der Entwicklungspolitik für die nächsten 15 Jahre sind die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, insbesondere der Aufbau einer engeren Partnerschaft mit Entwicklungsländern, basierend auf den Prinzipien des sogenannten »proaktiven Beitrags zum Frieden«, die Förderung von menschlicher Sicherheit (*human security*) und qualitativem Wachstum. JICA will in Zukunft noch enger mit zivilgesellschaftlichen Organisationen wie dem Japan Overseas Cooperation Volunteer und Senior Volunteer Programm kooperieren. Darüber hinaus will JICA durch privatwirtschaftliche Investitionen und eine private-öffentliche Partnerschaft das Wachstum in Entwicklungsländern fördern und enger mit lokalen Verwaltungen und Universitäten zusammenarbeiten (MOFA 2015w).

4. Ausblick

Nach dem klaren Gewinn der Oberhauswahlen im Juli 2016 hat Premierminister Abe zusammen mit den Stimmen der Komeitō und zwei kleineren Parteien nunmehr eine Zwei-Drittel-Mehrheit nach dem Unterhaus nun auch im Oberhaus. Dieses gibt ihm nunmehr die Mehrheit, um die Verfassung nicht nur neu zu interpretieren, sondern sie zu verändern. Obwohl er vor den Wahlen immer wieder verkündet hatte, dass er sich weiterhin auf die Belebung der Wirtschaft konzentrieren wolle, sind sich die meisten Beobachter einig, dass er im Herbst 2016 versuchen wird, eine neue Fassung der Verfassung vorzulegen, in der die außen- und verteidigungspolitischen Beschränkungen des jetzigen Artikels 9 aufgehoben werden. Daneben wird die Regierung auch versuchen, das TPP Freihandelsabkommen im Parlament zu verabschieden. In einigen anderen Unterzeichnerstaaten wie Kanada hat der Ratifizierungsprozess bereits begonnen, ob er allerdings vor oder nach den US-Präsidentenwahlen im November 2016 auch durch den US-Kongress kommt, wird allerdings im Sommer 2016 noch bezweifelt.

Literatur

- AS (*Asahi Shimbun*) (12.07.2015), »Japan, Australia move closer in defense cooperation through war games with U. S.«.
- AS (*Asahi Shimbun*) (01.09.2015), »13,000 Scholars vow to ›hit back twice as hard‹ against security bills«.
- AS (*Asahi Shimbun*) (16.10.2015), »Japan joins India-U. S. naval exercise in show of force toward China«.
- Borah, Rupakjyoti (09.12.2015), »Abe's Upcoming India Visit: Breaking New Ground in Japan-India Relations«, in: *The Diplomat*, <http://thediplomat.com/2015/12/abes-upcoming-india-visit-breaking-new-ground-in-japan-india-relations/> (20.07.2016).
- Cook, Malcolm, and Thomas S. Wilkins (2015), »Anchors and Antidotes: the Japan-Australia Strategic Partnership«, in: *Asia Pacific Bulletin*, 303: 1–2.
- Deepak, B. R. (10.12.2015), »Abe's India Visit: How Special Is India-Japan Strategic And Global Partnership? – Analysis«, in: *Eurasia Review*, <http://www.eurasiareview.com/10122015-abes-india-visit-how-special-is-india-japan-strategic-and-global-partnership-analysis/> (20.07.2016).
- Defense News* (08.01.2016), »Japan, UK Announce Increased Defense And Security Cooperation«, <http://www.defensenews.com/story/defense/2016/01/08/japan-uk-announce-increased-defense-and-security-cooperation/78506810/> (20.07.2016).
- European Council (26.05.2016), »Joint statement on the EU-Japan Economic Partnership Agreement/Free Trade Agreement«, <http://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2016/05/26-tusk-joint-statement-epa-fta-g7/> (20.7.2016).
- Foreign and Commonwealth Office (UK) (27.6.2016), »Message to His Excellency Mr. Fumio Kishida from Philip Hammond, British Foreign Secretary«.
- FT (Financial Times)* (22.06.2016), »Japan spooked by naval mystery in East China Sea«.
- FT (Financial Times)* (08.02.2016), »French bid to make Australia submarines fades on US security fears«.
- Ghosh, Madhuchanda (09.12.2015), »India-Japan strategic partnership: Renewed focus on peace and security in Asia«, in: *Yomiuri Shinbun*.
- GUK (Government of the United Kingdom) (08.01.2016), »Defence Secretary announces closer defence ties with Japan«, <https://www.gov.uk/government/news/defence-secretary-announces-closer-defence-ties-with-japan> (20.07.2016).
- Hughes, Christopher W. (2015), *Japan's Foreign and Security Policy Under the ›Abe Doctrine‹: New Dynamism or New Dead End?*, Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Indian Express* (15.10.2015), »Indian Naval Ship in Japan to Participate in Fleet Review«.
- Japan Today* (05.06.2016), »Japan, South Korea to set up direct line between defense ministers«.

- Japan Today* (07.05.2016), »Japan should consider revising security treaty with U. S.-Ishiba«.
- JT (Japan Times)* (08.07.2015), »Security interests draw Japan, Australia and India closer«.
- JT (Japan Times)* (04.08.2015), »Japan to hold first working-level defense meeting with South Korea in 30 months«.
- JT (Japan Times)* (08.08.2015), »Japan, Britain vow cooperation to ensure rule of law in Asia«.
- JT (Japan Times)* (22.08.2015), »Medvedev trip to disputed island criticized by Tokyo«.
- JT (Japan Times)* (26.08.2015), »Anti-Abe feeling grows in SDF«.
- JT (Japan Times)* (27.08.2015), »National lawyers' group joins opposition to security bills«.
- JT (Japan Times)* (18.09.2015), »SDF officers weigh in on security bills«.
- JT (Japan Times)* (20.09.2015), »Cabinet's approval rating sinks to 38.9 % over unpopular security laws«.
- JT (Japan Times)* (18.10.2015), »Abe to board U. S. aircraft carrier«.
- JT (Japan Times)* (20.11.2015), »In the deep end – Japan pitches its submarines to Australia«.
- JT (Japan Times)* (12.12.2015), »Japan, India agree on rail, nuclear deal«.
- JT (Japan Times)* (22.01.2016), »Tokyo, Washington sign pact to continue Japan's support for U. S. military bases«.
- JT (Japan Times)* (06.04.2016), »Abe defends Japan-U. S. security ties, TPP, slams 'naked nationalism' in WSJ interview«.
- JT (Japan Times)* (26.05.2016), »Obama visits Hiroshima to ponder 'terrible force unleashed'«.
- JT (Japan Times)* (05.07.2016), »Japan scrambled jets against China a record 199 times in April-June«.
- JT (Japan Times)* (13.07.2016), »Japan business chieftains urge Abe to push for early TPP ratification«.
- Lowy Interpreter* (23.11.2015), »Australia-Japan 2 plus 2 – China in the periscope?«.
- Manning, Robert A. (13.12.2015), »Abe's India visit highlights Asia's security ties«, in: *Nikkei Asian Review*.
- McCarthy, Gregory, and Xianlin Song (2015), »Australian Governments' Policy Conundrum: Ambivalence on China and Certainty on Japan«, in: *Social Identities*: 1–16.
- MOD (Ministry of Defense) (2015a), »Japan-Republic of Korea Defense Ministerial Meeting«, *Japan Defense Focus*, No. 71.
- MOD (Ministry of Defense) (2015b), »Defense Programs and Budget of Japan (Overview of FY 2016 Budget)«.
- MOF (Ministry of Finance) (2016), »Value of Exports and Imports 2015 (Fiscal Year) (April–March)«, http://www.customs.go.jp/toukei/shinbun/trade-st_e/2015/2015_216e.pdf (07.07.2016)
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015a), »Japan-U. S. Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000351.html (07.07.2016).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015b), »Japan-China Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page22e_000742.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015c), »Japan-China Summit Meeting and Foreign Ministers Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page3e_000404.html
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015d), »Japan-ROK Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page3e_000386.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015e), »Japan-ROK Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page4e_000335.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015f), »Japan-U. S.-ROK Trilateral Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/rp/page3e_000396.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015g), »Japan-ROK Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page3e_000408.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015h), »Announcement by Foreign Ministers of Japan and the Republic of Korea at the Joint Press Occasion«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page4e_000364.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015i), »Japan-ROK Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page4e_000365.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015j), »The 22nd ASEAN Regional Forum (ARF) Ministerial Meeting«, http://www.mofa.go.jp/fp/nsp/page4e_000306.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015k), »Foreign Minister Fumio Kishida Visits Russia«, http://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page4e_000323.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015l), »Japan-Russia Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page4e_000349.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015m), »Japan-Australia Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page4e_000329.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015n), »Japan-Australia Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page3e_000420.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015o), »Sixth Japan-Australia Joint Foreign and Defense Ministerial Consultations (»2+2«)«, http://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page3e_000410.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015p), »Joint Communique: Sixth Japan-Australia 2+2 Foreign and Defence Ministerial Consultations«.
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015q), »Japan-Australia Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/ocn/au/page4e_000363.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015r), »Japan-Germany Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page1e_000061.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015s), »Japan-India Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page24e_000117.html (20.07.2016).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015t), »Japan and India Vision 2025; Special Strategic and Global Partnership: Working Together for Peace and Prosperity of the Indo-Pacific Region and the World«, http://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page3e_000432.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015u), »Third Japan-African Regional Economic Communities (RECs) Summit Roundtable«, http://www.mofa.go.jp/af/af1/page3e_000377.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015v), »Eighth Round of Negotiations (Chief Delegates' Meetings) on a Free Trade Agreement among Japan, China and the ROK«, http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000864.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2015w), »White Paper on Development Cooperation 2015 Japan's International Cooperation«, <http://www.mofa.go.jp/files/000145940.pdf> (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs), (2016a), »Japan-U. S. Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000460.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016b), »The President of the United States Visits Hiroshima«, http://www.mofa.go.jp/na/na1/us/page4e_000462.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016c), »Foreign Minister Kishida Visits China«, http://www.mofa.go.jp/a_o/c_m1/cn/page3e_000489.html, (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016d), »Relaxation of Visa Requirements for Chinese Citizens«, http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001135.html (07.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016e), »Japan-ROK Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kr/page3e_000477.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016f), »Press Conference by Foreign Minister Fumio Kishida«, http://www.mofa.go.jp/press/kaiken/kaiken4e_000218.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016g), »Measures taken by the Government of Japan against North Korea«, http://www.mofa.go.jp/a_o/na/kp/page4e_000377.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016h), »Comment by Prime Minister Shinzo Abe, on the Adoption of a Resolution by the United Nations Security Council on the Nuclear Test and the Ballistic Missile Launch conducted by North Korea«, http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001061.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016i), »Responses to Ballistic Missile Launches by North Korea«, http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001191.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016j), »Japan-Russia Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/erp/rss/northern/page4e_000427.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016k), »Second Japan-UK Foreign and Defence Ministerial Meeting Joint Statement«, http://www.mofa.go.jp/erp/we/gb/page4e_000368.html (20.07.2016).

- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016l), »Japan-Germany Foreign Ministers' Meeting«, http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page4e_000411.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016m), »Japan-Germany Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/erp/c_see/de/page4e_000431.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016n), »Japan-India Summit Meeting«, http://www.mofa.go.jp/s_sa/sw/in/page4e_000404.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016o), »Japan's Response to the Ebola Outbreak in West Africa«, http://www.mofa.go.jp/af/af1/page23e_000338.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016p), »Ninth Round of Negotiations (Chief Delegates' Meetings) on a Free Trade Agreement among Japan, China and the ROK«, http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_000992.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016q), »Tenth Round of Negotiations (DG/DDG Meetings) on a Free Trade Agreement (FTA) among Japan, China and the ROK«, http://www.mofa.go.jp/press/release/press4e_001099.html (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016r), »G7 Ise-Shima Leaders' Declaration 26–27 May 2016«, <http://www.mofa.go.jp/files/000160266.pdf> (20.07.2016).
- MOFA (Ministry of Foreign Affairs) (2016s), »Heisei 28-nendo Gaimushō oda yosan no gaiyō« [Überblick über das ODA Budget des Außenministeriums für das Finanzjahr 2016], <http://www.mofa.go.jp/mofaj/gaiko/oda/files/000127339.pdf> (20.07.2016).
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (29.03.2015), »Seoul accepts Japan's security laws with reservations«.
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (08.08.2015), »Nikkei, FT joint interview – UK's top diplomat expresses support for Abe's security bills«.
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (18.09.2015), »Australia's new leader to take a more nuanced approach to Japan's security stance«.
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (20.09.2015), »Asian defense issues- Japan collective defense law draws mixed response«.
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (19.10.2015), »Japan, South Korea improving security ties«.
- NAR (*Nikkei Asian Review*) (26.11.2015), »Freedom of navigation – US and Japan seek union at sea«.
- Panda, Ankit (21.09.2015), »Philippines Welcomes Japan's New Security Legislation: Manila is pleased to see Japan's new security laws adopted«, in: *The Diplomat*, <http://thediplomat.com/2015/09/philippines-welcomes-japans-new-security-legislation/> (20.07.2016).
- Pollmann, M. Erika und Alan Tidwell (2015), »Australia's Submarine Technology Cooperation with Japan as Burden-Sharing with the USA in the Asia-Pacific«, in: *Australian Journal of International Affairs*, 69 (4): 394–413.

- Preble, Christopher A. (20.03.2016), »Which U. S. Ally Isn't Whining about Being Called a ›Free Rider‹?«, in: *The National Interest*, <http://www.nationalinterest.org/blog/the-skeptics/which-us-ally-isnt-whining-about-being-called-free-rider-15543> (07.07.2016).
- PMOJ (Prime Minister of Japan and His Cabinet) (24.06.2016), »Ministerial Meeting on the UK Exit from the EU (The Prime Minister in Action)«, http://japan.kantei.go.jp/97_abe/actions/201606/articleeu.html.
- PMOJ (Prime Minister of Japan and His Cabinet) (2015), »Japan's Legislation for Peace and Security: Seamless Responses for Peace and Security of Japan and the International Community«, http://japan.kantei.go.jp/97_abe/Documents/2015/_icsFiles/afieldfile/2015/11/05/peace_security_20151102_1.pdf (20.07.2016).
- Reuters (18.02.2016), »China cautions Australia over defense cooperation with Japan«, <http://www.reuters.com/article/us-china-australia-japan-idUSKCN0VQ0JX> (20.7.2016).
- Reuters (22.06.2016), »North Korea missile reaches new heights, ›intensifying‹ threat to Japan«, <http://uk.reuters.com/article/uk-northkorea-missile-idUKKCN0Z70AV> (20.07.2016).
- Tatsumi, Yuki (Hg.) (2015), *US-Japan-Australia Security Cooperation: Prospects and Challenges*, Washington: Stimson Center.
- The Australian* (26.04.2016), »Australian submarines: France wins \$50bn contract«
- The Economist* (26.09.2015), »A new role for Japan's Self-Defence Force; Abe's ›stain‹; China's angry reaction to Japan's new security laws is echoed at home«.
- The Economist* (12.12.2015), »Come together on the Abe road: The leaders of India and Japan admire each other and fear China. Their friendship will affect Asia«.
- The White House (31.03.2016), »Remarks by President Obama, President Park Geun-Hye of the Republic of Korea, and Prime Minister Shinzo Abe of Japan After Trilateral Meeting«, <https://www.whitehouse.gov/the-press-office/2016/03/31/remarks-president-obama-president-park-geun-hye-republic-korea-and-prime> (20.7.2016).
- Vickers Edward und Tim Summers (13.07.2015), »Britain's Approach to Japan and East Asia«, in: *The Diplomat*, <http://thediplomat.com/2015/07/britains-approach-to-japan-and-east-asia/> (20.07.2016).
- Vosse, Wilhelm (2015), »Nationale Sicherheit als dominierender Faktor der japanischen Außenpolitik 2014/2015«, in: David Chiavacci und Iris Wieczorek (Hg.), *Japan 2015: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft*, Iudicium: München, S. 136–165.
- Wicker, McDaniel (24.02.2016), »America's Next Move in Asia: A Japan-South Korea Alliance«, in: *The National Interest*, <http://nationalinterest.org/feature/americas-next-move-asia-japan-south-korea-alliance-15301>.
- Wilkins, Thomas S. (2015), »From Strategic Partnership to Strategic Alliance? Australia-Japan Security Ties and the Asia-Pacific«, in: *Asia Policy*, (20): 81–111.

- Yo-Jung Chen (10.12.2015), »Japan Tangle of Ideology and Diplomacy«, in: *The Diplomat*, <http://thediplomat.com/2015/12/japan-tangle-of-ideology-and-diplomacy/> (15.07.2016).
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (19.09.2015), »Security laws enacted by Diet«.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (23.10.2015), »Japan-ROK defense chiefs meeting a chance to reinvigorate cooperation«.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (18.12.2015), »Turnbull-Japan, Australia ›share common values««.
- YS (*Yomiuri Shimbun*) (21.12.2015), »Japan, Australia must build ›special relationship‹ on economy, security«.